

ACB-NEWSLETTER

Informationsblatt des Aktienclub Berlin

Ausgabe für August 2009

Liebe Gesellschafter,

vom sonst immer angesagten Sommerloch an den Börsen war im August nicht viel zu spüren. Zwar war die Entwicklung im konservativen Depot mit gerade mal einem Prozent nicht sehr hoch, aber von den bereits wieder herbeigeredeten Kursverlusten war halt auch nichts zu spüren. Allerdings gab es durchaus Tage, an denen es mit den Kursen stark auf Talfahrt ging. Aber der Markt wollte nach oben und es folgten in der Regel in den darauffolgenden Tagen entsprechende Korrekturen. Die Entwicklung unseres spekulativen Depots war insgesamt deutlich besser und ein Anstieg des Depotvolumens von über 3 Prozent im August kann sich durchaus sehen lassen. Von Entspannung an den Aktienmärkten kann jedoch immer noch keine Rede sein. Zwar gab es hierzulande schon die ersten euphorischen Kommentare zu einem Wirtschaftswachstum von 0,3% aber die kann man auch als Messungenauigkeit interpretieren und dann reden wir nur noch von einer schwarzen Null. Aber kurz vor der Bundestagswahl möchte natürlich jede Partei ihren Anteil am „positiven“ Trend besonders hervorheben. Sei es drum, seinen Teil denken muss sich sowieso jeder selbst. Entscheidend für den Abschluss des Jahres wird in jedem Falle das letzte Quartal werden. Die wirklichen Konsequenzen für den Arbeitsmarkt stehen aus unserer Sicht nämlich erst noch bevor und sind nicht durch die Ausweitung des Kurzarbeitergeldes verhindert worden. Auch die ausgelaufene Abwrackprämie behält einen bitteren Beigeschmack, denn wie viel kleine Gebrauchtwagenhändler bzw. Werkstätten sind auf der Strecke geblieben und mussten Konkurs anmelden. Über diese Einzelschicksale hört man sehr wenig und politisch interessant sind natürlich große Rettungsaktionen wie Opel und Co. Aber beim aktuellen Verhalten von GM zeigt sich auch hier erneut, wie lang (oder müsste man sagen kurz) der Arm der Politik wirklich reicht. Alle Zeitpläne sind erst mal über den Haufen geworfen und wie es aktuell aussieht, kann keiner der aktuellen Wahlgegner die Rettung auf seine Fahnen schreiben. Es ist vielleicht auch ganz gut so.

Sehen wir uns an dieser Stelle einmal die Entwicklung einzelner Aktien aus den beiden Depots an und beginnen mit dem konservativen Depot. Die beste Performance mit über 10% machte die Aktie von ThyssenKrupp. Das Papier stieg um über 2 Euro auf 23,82 Euro. Man fragt sich jedoch, wo bei den schlechten Meldungen die Phantasie für die Kursentwicklung herkommt. Ebenfalls sehr gut haben sich die Aktien von Oreal(L) mit über 8% und von RWE sowie Norilsk mit jeweils ca. 7% entwickelt. Die Verlustbringer waren neben Hypo Real Estate (das Ergebnis fällt allerdings vom Volumen her nicht mehr ins Gewicht) auch Polyus Zoloyo (Gold) mit jeweils 8%. Daimler, Münchner Rück und Philip Morris gaben ebenfalls leicht nach mit Werten zwischen minus 3 bis minus 5%. Die restlichen Papiere des Depots waren mit plus/minus 2% recht ausgeglichen. Im spekulativen Depot war die Schwankungsbreite zwischen dem besten und schlechtesten Wert naturgemäß deutlich größer. Der Überflieger des Monats war die Aktie der Bechtle AG mit einem Kursanstieg von 33%. Danach kommt erst einmal eine Weile nichts und es folgen die Papiere der Hochtief AG und Bashneft mit jeweils einem plus von 20%. Der stärkste Wert des Depots, die Aktie von ABB konnte ebenfalls 5% zulegen und damit die gute Entwicklung unterstützen. Die Verlustbringer im Depot waren Solarworld mit minus 13%, die Emperor Intl. Holding mit minus 11% und Q-Cells mit ebenfalls 15% minus. Die Solarwerte bekommen auf Grund der hohen Produktionskapazitäten in China bei gleichzeitigem Preisdruck derzeit ordentlich Gegenwind. Aber warten wir auch hier die weitere Entwicklung ab. Tendenziell kommt man an alternativen Energien nicht vorbei und der Vorteil der hiesigen Solarwerte sind deren Patente, welche für dauerhafte Lizenzeinnahmen sorgen. In China wird halt nur nachgebaut aber wenig selbst entwickelt. Bisher jedenfalls.

In diesem Sinne

Ihr Aktienclub Berlin Team